



Gertrud Langensiepen im Kreise der Geschwister, denen sie mit Hilfe des Kinder-Haushaltes eine Perspektive schaffen konnte.

Das erste eigene Bett

Mit dem Kinder-Haushalt gibt MEDEA Aidsweisen eine Perspektive

Bislang haben der sieben Jahre alte Thabani und seine großen Geschwister immer auf dem Lehmbo-den geschlafen. Dank des Nevigeser Vereins MEDEA haben sie nun eigene Betten.

VON MIRIAM DABITSCH

VELBERT. Und nicht nur das: Die sechs Kinder im Alter zwischen sieben und 19 Jahren konnten ihre Lehmhütte gegen ein betoniertes Haus eintauschen. Möglich gemacht hat das der Verein MEDEA, es ist das neueste Projekt mit dem Namen „Kinder-Haushalt“. Dort leben die Geschwister auf sich alleine gestellt, die MEDEA-Mitglieder vor Ort leiten sie zur Selbstständigkeit an.

Hintergrund ist, dass 42,9 Prozent der Bevölkerung Swasilands das HI-Virus in sich trägt. „Die mittlere Altersklasse stirbt quasi aus“, schildert Langensiepen, die seit 2005 überwiegend in dem kleinen afrikanischen Land lebt. So erging es auch den Eltern der sechs Geschwister. Da keine Verwandten sich um die Kinder kümmern konnten, waren sie vollkommen allein gelassen - bis der Verein MEDEA sich ihrer annahm. „Wir haben zwei Zimmer gebaut, ein



Vorher hausten die Jungs in dieser Lehmhütte (links), in ihrem neuen Zuhause (rechts) fühlen sie sich pudelwohl.

Fotos: PR

Jungen- und ein Mädchen-schlafzimmer“, berichtet die Velberterin. Eine Latrine, ein Wassertank und ein Hausgarten komplettieren das neue Zuhause. Vor sechs Wochen sind die Kids eingezogen, jetzt lernen sie, wie man Obst und Gemüse anpflanzt. „Kurzfristiges Ziel ist, dass sie sich mit Hilfe des Gartens selbst ernähren, mittelfristig sollen die Geschwister Überschüsse verkaufen und so ihren Lebensunterhalt verdienen“, schildert Langensiepen - gemäß dem Motto des Vereins, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Das Schulgeld und die Schuluniformen übernimmt ebenfalls MEDEA - und dennoch ist das, was die jungen Menschen leisten, enorm. „Die beiden Großen laufen

15 Kilometer zur High School - eine Strecke.“ Ordnung halten, essen machen, den Garten bewässern - all das sind Aufgaben, die die Geschwister übernehmen. Und es tut ihnen gut. „Die Kinder

haben ein ganz neues Selbstbewusstsein“, freut sich Langensiepen, die fünf weitere Kinder-Haushalte plant. Pro Haushalt belaufen sich die Kosten auf ca. 3650 Euro.

►www.mede-ev.org

► KOMMENTAR

Der richtige Ansatz



Von
Miriam
Dabitsch

Im Gegensatz zu anderen Hilfsorganisationen setzt der Verein MEDEA auf das Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“. Für mich ist das der richtige Ansatz: Kinder, die offenbar keine Chance auf ein besseres

Leben haben, werden angeleitet und an neue Aufgaben herangeführt. Immer mit dem Ziel, das Erlernete später zur Selbstversorgung einzusetzen. Nur so kann sich langfristig eine andere Lebensperspektive entwickeln.

Was meinen Sie, liebe Leser? Diskutieren Sie mit unter www.lokalkompass.de/velbert